

## **Mitglieder**

Christian Gross, Präsident  
Martin Schlatter, Vizepräsident  
Judith Fürst  
Marco Kronauer  
Beat Lüthi  
Angelo Minutella  
Eric Schenk  
Ulrich Reiter  
André Zürrer

## **Bericht und Antrag zum überarbeiteten Budget 2021 der Politischen Gemeinde Wädenswil**

### **A Übersicht**

#### **Allgemeines**

Nach der Rückweisung im Dezember 2020 überarbeitete der Stadtrat das ursprüngliche Budget mit dem Ziel, die Nettoausgaben zu senken. Die neue, überarbeitete Version des Budget 2021 wurde im Stadtrat am 08.02.2021 verabschiedet. Am 11.02.2021 folgte die Vorstellung des Budgets in der GRPK durch Stadtrat Walter Münch und Abteilungsleiter Finanzen Stefan Müller. Die GRPK dankt dem Stadtrat und der Verwaltung für die rasche Überarbeitung des Budgets.

Grundlage des Budgets 2021 ist die Budgetversion vom September 2020 (im weiteren „ursprüngliches“ Budget). Darum beleuchtet dieser Bericht die überarbeitete Version des Budgets nicht grundsätzlich, sondern fokussiert auf die Veränderungen gegenüber der ersten Version.

Parallel zur Budgetüberarbeitung fand und findet im Stadtrat eine Leistungsüberprüfung statt. Deren Ergebnisse sind aber erst zu einem kleinen Teil im überarbeiteten Budget sichtbar.

Die vom Gemeinderat beauftragte massive Budgetkürzung erwies sich, insbesondere in Anbetracht des engen Zeitrahmens, als nicht realistisch. Sowohl die Laufende Rechnung als auch die Investitionsrechnung wurden um rund CHF 4 Mio. entlastet. Gleichzeitig sinken allerdings die prognostizierten Erträge, und es kommt zu einer Verschiebung: Aufgrund der guten Zahlen für das Jahr 2019 wird der Steuerertrag höher eingeschätzt. Da gleichzeitig das kantonale Mittel der Steuererträge und somit die zu erwartenden Finanzausgleichszahlungen deutlich sinken, resultieren Einnahmen von CHF 193.7 Mio. gegenüber CHF 194.7 Mio. bei der ersten Budgetvariante.

Die Aufwandreduktion lässt sich in drei Kategorien einteilen: Erstens ist eine genauere Budgetierung möglich als noch im September. Dies insbesondere, weil der Verlauf und die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie inzwischen besser abzuschätzen sind als noch letzten September. Dieser Effekt lässt sich insbesondere im Bereich der Ergänzungsleistungen und Heimbeiträge feststellen: Durch die Zweite Welle kam es zu Todesfällen und weniger Heimeinweisungen, was die entsprechenden Ausgaben senkt. Auch in diversen anderen Bereichen sind Minderausgaben ersichtlich, zum Beispiel durch reduzierte Öffnungszeiten.

Zweitens wurden Ausgaben aufgeschoben. Dies betrifft insbesondere die Investitionsrechnung, ist aber bei kleineren Anschaffungen auch in der Laufenden Rechnung sichtbar. Ein Grossteil dieser Ausgaben wird in den Folgejahren anfallen.

Drittens wurden Leistungen abgebaut und einzelne Ausgabenpositionen gekürzt.

Eine Verteilung der drei Kategorien auf die Aufwandreduktion von total CHF 4.2 Mio. lässt sich nicht genau angeben. Zum Beispiel ist bei reduzierten Aus- und Weiterbildungen unklar, inwiefern diese in Folgejahren nachgeholt werden müssen. Auch bei verspätet besetzten Stellen ist unsicher, ob die gesamte eingesparte Lohnsumme mittelfristig als Aufwandreduktion gesehen werden kann, da eventuell ein Aufgabenstau entsteht, der Folgekosten verursacht. Grob kann gesagt werden, dass die drei Kategorien ungefähr gleichmässig zur Aufwandreduktion beitragen.

Der Personalaufwand konnte um CHF 1.2 Mio. gesenkt werden. Einerseits wurden bereits bewilligte Stellen wieder gestrichen, andererseits werden diverse Stellen einige Monate später besetzt, was zu einmaligen Minderausgaben führt.

Die Einnahmenseite wurde bei der Überarbeitung weniger stark beachtet als die Ausgabenseite. Hauptsächlich die wichtigsten Konten – Steuern und der Finanzausgleich – wurden angepasst. Diverse Bereiche prognostizieren gegenüber der ersten Budgetversion gleichbleibende Einnahmen. Die erhöhte Budgetgenauigkeit, die auf der Ausgabenseite eine deutliche Entlastung brachte, wird so auf der Einnahmenseite nicht erreicht. Die zweite Welle der Covid-19-Pandemie dürfte auf der Einnahmenseite grösstenteils negative Effekte haben, beispielsweise in der Frohmatt. Die GRPK befürchtet, dass durch die einseitige Anpassung ein zu optimistisches Budget entstanden ist.

Die mittelfristigen Finanzaussichten sind weiterhin besorgniserregend. Der FEP wurde nicht überarbeitet, die per 2024 prognostizierte Nettoschuld von CHF 82.4 Mio. dürfte somit eher zu hoch eingeschätzt sein. Ohne weitere Gegenmassnahmen wird die Nettoschuld aber weiterhin ansteigen. Der Stadtrat ist somit angehalten, möglich Einnahmequellen auszuschöpfen und Ausgaben, insbesondere Investitionsvorhaben, auf ihre Notwendigkeit zu überprüfen.

## B Details zur laufenden Rechnung

### 1. Präsidiales (in Mio. CHF)

	Budget 2021 Version Feb 21	Budget 2021 Version Sep 20	Budget 2020	Rechnung 2019
Aufwand	9.1	9.2	8.7	9.0
Ertrag	4.8	4.8	4.4	4.3
Nettoaufwand	4.3	4.4	4.3	4.7

Gegenüber Budget 2021 Version Sep 20 ist in der Version Feb 21 der Aufwand um CHF 0.14 Mio. und der Ertrag um CHF 0.07 Mio. tiefer, d.h. im Nettoergebnis ist eine Verbesserung um CHF 0.08 Mio. geplant. Von den Einsparungen hängen CHF 56'000 Covid-19 bedingt mit dem Ankauf von weniger SBB-Tageskarten, von den Mindererträgen CHF 61'000 mit dem Covid-19 bedingten Umsatzrückgang von SBB-Tageskarten zusammen. Insgesamt sind von der Verbesserung des Nettoergebnisses ca. CHF 0.04 Mio. auf Covid-19 Effekte, CHF 0.03 Mio. auf Verschiebungen und nur zu einem geringen Teil auf tatsächliche Spareffekte zurückzuführen, insbesondere durch einen reduzierten Medien-einkauf bei der Stadtbibliothek.

Die Stadtbibliothek weist bei einem Ertrag von CHF 0.07 Mio. einen Aufwand von CHF 0.46 Mio. auf, entsprechend einem Aufwandüberschuss von rund CHF 0.4 Mio.. Mit einer Erhöhung der jährlichen Nutzungsgebühr, die der Stadtrat derzeit prüft, kann dieser Negativsaldo künftig reduziert werden.

Im Bereich Drucksachen/Publicationen orten wir zusätzliches Sparpotential, indem für Allgemeine Verwaltung und Gemeinderat konsequent die elektronischen Medien (Website, Intranet, Extranet) zu verwenden sind – siehe z.B. Gemeinde Wald.

Durch konsequente Auslagerungen der Applikationen und Services in die Cloud können Software- und Hardwarekosten flexibilisiert (pay-per-use) werden. Die Stadt hält dagegen, dass dies aus Datenschutzgründen grundsätzlich nicht möglich sei. Nach uns vorliegenden Informationen gibt es aber bereits eine signifikante Anzahl Schweizer Gemeinden, die mit der Cloud arbeiten. Die Konfiguration von Computer-Arbeitsplätzen, wie z.B. in der Schule, kann durch gezielten Einkauf von temporären IT-Ressourcen optimiert werden. Das überarbeitete Budget weist diesbezüglich keine Verbesserungen auf.

Als Fazit bleibt, dass in der Abteilung Präsidiales die gemäss Budget 2021 Version Feb 2021 nachhaltige Ergebnisverbesserung, gemessen am budgetierten Gesamtaufwand der Abteilung von CHF 9.1 Mio., etwa ein Promille beträgt. Die gegenüber Budget 2020 stark erhöhten Informatikausgaben werden den anderen Abteilungen weiter verrechnet. Von einer ausgeprägten Bereitschaft, proaktiv Einsparmöglichkeiten ausfindig zu machen und Produktivitätssteigerungspotentiale zu heben, ist noch wenig zu spüren.

## 2. Finanzen

### 2.1. Finanzen ohne Liegenschaften (in Mio. CHF)

	Budget 2021 Version Feb 21	Budget 2021 Version Sep 20	Budget 2020	Rechnung 2019
Aufwand Total	4.6	5.1	6.5	6.3
Ordentl. Steuern I (Rechnungsjahr)	63.3	60.8	58.6	58.9
Ordentl. Steuern II (Vorjahre)	12.0	12.0	11.8	13.6
Grundsteuern	9.2	8.9	8.3	8.9
Finanzausgleich	1.5	4.5	9.1	5.7
Übrige Erträge	6.8	6.7	7.4	15.2
Ertrag Total	92.8	92.9	95.2	102.3
Nettoertrag	88.2	87.8	88.7	96.0

Der budgetierte Aufwand liegt mit CHF 4.6 Mio. um rund CHF 1.9 Mio. tiefer als im Vorjahr. Einerseits ist dies auf den Wegfall externer Arbeitskräfte zurückzuführen, welche durch die Umstellung der Rechnungslegung HRM1 auf HRM2 in den letzten Jahren benötigt wurden, andererseits fällt bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung im kommenden Jahr der letzte SWAP Vertrag aus.

Zur administrativen Unterstützung der Leitungen Finanzen und Immobilien wird Mitte Jahr eine neue Stelle besetzt.

Die budgetierten Erträge belaufen sich auf CHF 92.8 Mio. und sind somit um CHF 2.4 Mio. tiefer als im Vorjahr.

Die einmalige ZKB-Jubiläumsdividende, welche wir im Jahr 2020 erhalten haben, fällt in diesem Jahr weg, wodurch die Erträge des Kontos «Ertragsanteile und Rückverteilungen» wieder auf dem Niveau der Vorjahre liegen. Allerdings zahlt die ZKB mit rund CHF 0.47 Mio. eine einmalige Corona-Sonderdividende aus. Diese Zahlung wurde erst nach Verabschiedung des überarbeiteten Budgets beschlossen und fand deshalb keinen Eingang.

Die Stadt rechnet weiterhin mit einer Zunahme der Bevölkerung und somit mit einer Zunahme der Steuererträge bei den ordentlichen Steuern (CHF 4.7 Mio.). Mit einer Abnahme der Einkommenssteuer der natürlichen Personen aufgrund Covid-19 wird erst ab dem Jahr 2022 gerechnet, da die Massnahmen des Bundes (Arbeitslosenentschädigung, Kurzarbeit etc.) in diesem Jahr massive Einkommensbussen auffangen können. Die wohl schon im 2020 eintreffende Abnahme der Steuern von juristischen Personen hat einen geringfügigen Effekt, da diese nur rund 7.5% der Steuereinnahmen ausmachen.

Mit einem massiven Einbruch infolge Covid-19 rechnet die Stadt jedoch beim Finanzausgleich. Die Verschlechterung des Bruttoinlandproduktes 2020 haben Auswirkungen auf die kantonale Steuerkraft und somit auch auf den Ressourcenzuschuss, den die Stadt erhält. Die Stadt rechnet mit Ressourcenausgleichsbeträgen von CHF 1.5 Mio., was rund CHF 7.6 Mio. weniger ist als im Budget 2020.

## 2.2 Liegenschaften (in Mio. CHF)

	<b>Budget 2021</b> <i>Version Feb 21</i>	<b>Budget 2021</b> <i>Version Sep 20</i>	<b>Budget 2020</b>	<b>Rechnung 2019</b>
Aufwand	12.9	13.5	12.7	12.3
Ertrag	12.5	12.5	12.7	12.0
Nettoertrag	-0.4	-1.0	0.0	-0.3

Der vorgeschlagene Aufwand bei den Immobilien liegt bei CHF 12.9 Mio. und ist somit um rund CHF 0.2 Mio. über dem Voranschlag 2020. Die budgetierten Einnahmen verringern sich um CHF 0.2 Mio..

Bei den Immobilien im Finanzvermögen sinken die budgetierten Aufwände um CHF 0.1 Mio.. Wegen des Notbudgets können nicht alle geplanten und notwendigen Unterhaltsarbeiten getätigt werden. Auch die Erträge sind um CHF 0.7 Mio. tiefer als im Budget 2020. Leerstände aufgrund von langjährigen Mietvertragskündigungen sind verantwortlich für die tieferen Einnahmen.

Bei den Immobilien im Verwaltungsvermögen liegt der budgetierte Aufwand rund CHF 0.3 Mio. über dem Vorjahresbudget. Mehr Schulraum und intensivere Nutzung, sowie allgemein vermehrtes Littering und Vandalismus fordern mehr Unterhaltsstunden, jedoch können auch hier aufgrund des Notbudgets nicht alle werterhaltenden Unterhaltsprojekte durchgeführt werden. Die im Jahr 2019 bewilligten Stellen werden erst Mitte Jahr besetzt.

Bei den Investitionen ist die Stadt zurückhaltender als in den Vorjahren. Einerseits schaut die Stadt darauf, dass die Investitionen die verfügbaren personellen Ressourcen nicht übersteigen, andererseits wird der momentanen Finanzlage Rechnung getragen und nur die bereits bewilligten oder notwendigen Investitionen getätigt.

Viele weitere Projekte wie zum Beispiel bauliche Massnahmen zur Arbeitssicherheit oder die WC Anlagen Gerberacher werden zur Entlastung des Budgets verschoben.

## 3. Planen und Bauen (in Mio. CHF)

	<b>Budget 2021</b> <i>Version Feb 21</i>	<b>Budget 2021</b> <i>Version Sep 20</i>	<b>Budget 2020</b>	<b>Rechnung 2019</b>
Aufwand	18.2	18.3	17.3	17.7
Ertrag	8.5	8.5	7.7	8.3
Nettoaufwand	9.7	9.8	9.6	9.4

Das überarbeitete Budget weist einen Aufwand von CHF 18.2 Mio. aus, wobei der Ertrag weiterhin auf CHF 8.5 Mio. bleibt. Der Nettoaufwand beträgt CHF 9.7 Mio. Es handelt sich lediglich um eine Einsparung von CHF 0.058 Mio.. Die Einsparungen sind im Wesentlichen die Folge von verschobenen Investitionen. Deshalb verschieben sich nicht nur die Aufwände der Investitionsrechnung in die Folgejahre, sondern auch korrespondierende Ausgaben in der Laufenden Rechnung, z.B. Abschreibungen und externe Gutachten.

Im ursprünglichen Budget 2021 waren in der Investitionsrechnung für den Wertunterhalt der Strassen CHF 1.8 Mio. vorgesehen; darin enthalten waren der städtische Anteil von CHF 0.4 Mio. für die Projekte an der Oberen Bergstrasse, für das Projekt Trottoirausbau und Anpassung Einmündung Chüferstrasse. Dieses Projekt müsste, um erhebliche Mehrkosten zu vermeiden, zwingend zusammen mit der Instandsetzung der Oberen Bergstrasse durch

den Kanton im Frühling 2021 realisiert werden. Dies ist aufgrund der Budgetrückweisung nicht mehr möglich. Eine spätere separate Ausführung wäre weder zweckmässig noch sinnvoll und würde in den nächsten 10 Jahren vom Kanton kaum bewilligt.

## 5. Werke (in Mio. CHF)

	Budget 2021 Version Feb 21	Budget 2021 Version Sep 20	Budget 2020	Rechnung 2019
Aufwand	26.6	26.6	26.4	30.4
Ertrag	26.4	26.4	26.2	30.2
Nettoaufwand	0.2	0.2	0.2	0.2

Die Budget Zurückweisung hatte zur Folge, dass im ersten Quartal 2021 nur unerlässliche Arbeiten durchgeführt werden konnten und Erneuerungsinvestitionen von rund CHF 0.5 Mio. verschoben werden mussten. Die Risikobeiträge an die Stadt wurden im neuen Budgetentwurf erhöht, um die Sparziele des Stadtrates zu erfüllen. Nach Meinung der GRPK handelt es sich um eine Art Subventionierung des Steuerhaushaltes auf Kosten der Gebührenzahler. Es ist nicht ersichtlich, welches Risiko hier abgegolten wird und wie die konkrete Höhe der Zahlung zustande kommt.

Darüber hinaus gab es keine Veränderungen in der Erfolgsrechnung gegenüber dem Entwurf Herbst Budget 2020.

Aufgrund der letztjährigen Erfahrung wegen Covid-19 Effekten rechnen die Werke im Bereich der Entsorgung mit einer je nach Fraktion erhöhten Menge von 10 bis 40%, sowie mit einem 10% höheren Wasserverbrauch.

Weiterhin wartet die GRPK auf die **Weisung Verselbständigung der Werke**, die auf Ende des letzten Jahres in Aussicht gestellt wurde. Wir nehmen zur Kenntnis, dass nach dem Vorliegen des ersten Konzeptes im Mai 2020 eine Zweitmeinung in Auftrag gegeben wurde. Das Resultat wird spätestens im 2. Quartal 2021 erwartet. Die GRPK möchte **ausdrücklich um die Fertigstellung der Weisung** bitten, damit die politische Diskussion darüber begonnen werden kann.

## 6. Sicherheit und Gesundheit (in Mio. CHF)

	Budget 2021 Version Feb 21	Budget 2021 Version Sep 20	Budget 2020	Rechnung 2019
Aufwand	17.29	18.21	18.20	17.84
Ertrag	4.34	4.48	4.03	3.99
Nettoaufwand	12.95	13.73	14.17	13.85

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit (S&G) sieht im ersten Anblick ausgeglichen aus, und eine Reduktion zum Budget im September konnte leicht erreicht werden. Das Budget ist übersichtlich und alle Fragen wurden durch die Abteilung S&G plausibel erklärt und beantwortet.

Das Budget weist gegenüber der Rechnung 2019 Nettoeinsparungen von CHF 0.9 Mio. aus. Die Einsparungen kommen grossmehrheitlich durch Covid-19 zustande oder durch Aufschiebung gewisser Arbeiten ins Jahr 2022 (CHF 0.3 Mio.; Verzögerung Bewilligung Umbau Bretterbadi). Die grösste Einsparung sehen wir in der Abteilung Gesundheit, und auch diese ist Covid-19 bedingt mit weniger Bezüger in hoher Pflegestufe mit ca. CHF 0.3 Mio..

Mit der heutigen Situation und Covid-19 ist es fraglich, ob ein 60% Finanzierungsgrad der Bäder nur annähernd erreicht werden kann. Die Ertragsausfälle schätzt die GRPK deutlich höher ein als budgetiert, insbesondere im Wellnessbereich und Hallenbad.

Hohe Einsparungen sind bei der Bretterbadi ersichtlich (total CHF 0.25 Mio.). Dies hat zwei Gründe: Investitionen konnten noch nicht realisiert werden, und Unterhaltsarbeiten werden ausgesetzt. Ausserdem hat der Stadtrat entschieden, die Bretterbadi für die Saison 2021 zu schliessen; dies bringt Einsparungen von ca. CHF 0.09 Mio..

## 7. Schule und Jugend (in Mio. CHF)

	Budget 2021 Version Feb 21	Budget 2021 Version Sep 20	Budget 2020	Rechnung 2019
Aufwand	45.7	46.3	45.0	44.8
Ertrag	5.3	5.3	5.0	4.8
Nettoaufwand	40.4	41.0	40.0	40.0

Die Abteilung Schule und Jugend konnte den Aufwand gegenüber dem Entwurf September 2020 um rund CHF 0.6 Mio. reduzieren. Die Nettoeinsparungen entsprechen ebenfalls CHF 0.6 Mio. gegenüber dem Erstentwurf.

Die wesentlichen Veränderungen sind auf Verschiebungen bei der Personalbesoldung zurückzuführen, d.h. geplante Stellen können auch auf Grund der Budgetrückweisung erst nächstes Jahr besetzt werden. Dies betrifft Löhne im Umfang von rund CHF 0.3 Mio. (ohne Sozialabgaben) in der Schulverwaltung und vor allem die Fachpädagogen in der Primarschule.

Weitere CHF 0.2 Mio. werden im Aufwand reduziert, im Wesentlichen durch weniger Materialbeschaffungen, Reduktion in der Weiterbildung und Anpassungen bei Zahlungen an Dritte. Ein Teil dieser Aufwandsreduktion ist auf Covid-19-bedingte Massnahmen zurückzuführen, ein Teil auf die Budgetrückweisung.

Weitere CHF 0.1 Mio. werden beim Aufwand Soziokultur eingespart aufgrund Nichtbesetzung einer freigewordenen Stelle. Die veranschlagten Ertragseinbussen von CHF 0.02 Mio. werden von der GRPK auf Basis der vorläufigen Rechnungszahlen für 2020 für das Budgetjahr 2021 als zu optimistisch betrachtet. Das Pilotprojekt Soziokultur und Integration FZA endet Mitte des Jahres: Die GRPK erwartet, dass die Evaluation des Pilotprojekts in die nächste Budgetperiode einfließt.

Die Abteilung Schule und Jugend konnte alle Fragen der GRPK plausibel erklären. Bei den Beiträgen an Dritte belastet SAMOWAR die Schulrechnung mit CHF 0.13 Mio., obwohl die Leistungen ganz allgemein für die Jugend und nicht nur für die PSW, sondern auch für die OSW erbracht wird. Die OSW bezahlte bisher keinerlei Beiträge an SAMOWAR. Hier sollte eine leistungsgerechte Weiterverrechnung erfolgen bzw. überprüft werden, inwiefern Doppelspurigkeit mit der Soziokultur bestehen und entsprechend reduziert werden können.

Eine weitere Überprüfung betrifft die «Familienergänzende Betreuung», die mit einem Nettoaufwand von CHF 1.2 Mio. plant bzw. einen Deckungsbeitrag von 66% erwirtschaften soll. Der Deckungsbeitrag sollte in Zeiten der knappen finanziellen Mittel hinterfragt und sozialverträglich angepasst werden.

Aus dem Abteilungsgespräch hat sich jedoch ergeben, dass ein hoher Bedarf besteht, die Administrations-IT zu aktualisieren und Prozesse zu digitalisieren und zu vereinfachen. Dies wird einen zusätzlichen Investitionsaufwand generieren. Darüber hinaus werden mit der laufenden Leistungsüberprüfung in den Bereichen Primarschule und Soziokultur weitere Änderungen erwartet. Diese haben jedoch noch keinen Einfluss auf das Budget 2021.

## 8. Soziales

### 8.1 Soziales ohne Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

	<b>Budget 2021</b> <i>Version Feb 21</i>	<b>Budget 2021</b> <i>Version Sep 20</i>	<b>Budget 2020</b>	<b>Rechnung 2019</b>
Aufwand	40.0	41.2	38.7	38.4
Ertrag	17.1	17.7	15.8	16.0
Nettoaufwand	22.9	23.5	22.9	22.4

Das überarbeitete Budget der Abteilung Soziales weist sowohl einen tieferen Aufwand als auch einen tieferen Ertrag aus. Der Nettoaufwand ist jedoch im Vergleich zum ursprünglichen Budget ebenfalls um rund CHF 0.6 Mio. tiefer.

Aufgrund der Sparmassnahmen wird nun vom Stadtrat nur noch eine neue Stelle für die gesamte Abteilung bewilligt anstelle der geplanten 4 Stellen. Diese Stelle wird bei den Sozialen Diensten eingesetzt, wo momentan der Bedarf am grössten sei. Der gesamte Personalaufwand der Abteilung reduziert sich nun um CHF 0.19 Mio..

Bei den Ergänzungsleistungen zur AHV wird der Aufwand um CHF 0.2 Mio. reduziert. Es wird davon ausgegangen, dass sich dies durch Covid-19 reduziert, da vermehrt Personen im AHV-Alter sterben.

Das Konto 820 Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe wird im Vergleich zum ursprünglichen Budget um CHF 0.19 Mio. reduziert. Somit ist der Nettoaufwand gleich hoch budgetiert, wie im Budget 2020. Die Kostensteigerung in der Sozialhilfe wird erst später erwartet, da die Bundesmassnahmen nochmals verlängert wurden. Bis Ende 2020 gab es noch keine Fallzunahme in Wädenswil. Dadurch reduziert sich auch der Anstieg des Personalbedarfs.

### 8.2 Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

	<b>Budget 2021</b> <i>Version Feb 21</i>	<b>Budget 2021</b> <i>Version Sep 20</i>	<b>Budget 2020</b>	<b>Rechnung 2019</b>
Aufwand	20.4	20.6	19.5	20.1
Ertrag	22.0	22.0	21.1	20.4
Nettoertrag	1.6	1.4	1.6	0.3

Das Alterszentrum Frohmatt budgetiert neu einen gering tieferen Aufwand und einen fast gleichbleibenden Nettoertrag. Die grösste Aufwandseinsparung wird bei den AG-Beiträgen an Krankentaggeldversicherungen festgestellt. Diese wird per Jan./Feb. 2021 nach nur einjähriger Laufzeit wieder gekündigt. Gemäss dem Alterszentrum lohnt sich die Versicherung nicht mehr, da der Grossteil der personellen Absenzen unter 30 Tagen liegt. Da greift die Versicherung noch nicht. Ebenso war die Schadensabwicklung via Versicherer umständlich und aufwändig.

Die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals steigen wie bereits im ursprünglichen Budget um rund CHF 0.9 Mio..

Die Ertragsseite wurde so gut wie gar nicht angepasst. Lediglich CHF 0.04 Mio. weniger Ertrag werden aufgrund der geschlossenen Cafeterien erwartet. Bei der Auslastung der gesamten Frohmatt werden keine Anpassungen gemacht, obwohl bereits während des Winters 2020/21 leider schon mehr Bewohner gestorben sind als in anderen Jahren. Kommt dazu, dass die momentane Nachfrage nach Bettenplätzen sehr tief ist. Dementsprechend ist die Auslastung im Februar 2021 so tief wie seit 5 Jahren nicht mehr.

Die GRPK erachtet die budgetierten Erträge als unverhältnismässig und unrealistisch. Es wird erwartet, dass deshalb das zusätzliche Personal nicht ausgeschöpft wird.

## C Investitionsrechnung und Abschreibungen (in Mio. CHF)

### Verwaltungsvermögen

Investitionsrechnung	Budget 2021 Version Feb 21	Budget 2021 Version Sep 20	Budget 2020	Rechnung 2019
Ausgaben	24.9	29.0	27.1	25.5
Einnahmen	5.9	5.9	6.3	3.2
Nettoinvestitionen	19.0	23.1	20.8	22.3

Abschreibungen + Wertberichtigungen	Budget 2021 Version Feb 21	Budget 2021 Version Sep 20	Budget 2020	Rechnung 2019
Total	8.2	8.5	6.9	7.3

### Finanzvermögen

Investitionsrechnung	Budget 2021 Version Feb 21	Budget 2021 Version Sep 20	Budget 2020	Rechnung 2019
Ausgaben	1.8	2.0	2.6	0.6
Einnahmen	3.1	3.1	3.2	15.0
Nettoinvestitionen	-1.3	-1.1	-0.6	-14.4

Wertberichtigungen	Budget 2021 Version Feb 21	Budget 2021 Version Sep 20	Budget 2020	Rechnung 2019
Total	0.0	0.0	0.0	0.0

Die Investitionsrechnung konnte bei der Budgetüberarbeitung um rund CHF 4 Mio. entlastet werden. Dabei handelt es sich fast vollständig um Verschiebungen in die Folgejahre (einzige Ausnahme Trottoir Obere Bergstrasse).

Dies betrifft insbesondere die Abteilung Planen & Bauen, die insgesamt CHF 1.6 Mio. weniger investiert als ursprünglich geplant. Insbesondere Werterhaltungsmassnahmen bei der Abwasserreinigungsanlage sowie Strasseninstandsetzungen wurden verschoben. Die Nettoinvestitionen der Abteilung Finanzen reduzieren sich um CHF 1.0 Mio.; betroffen sind diverse Liegenschaften. Die Investitionen beim Kindergarten Hangenmoos (CHF 0.1 Mio.)

werden kleiner als geplant, da der Kindergarten teilausgebaut gemietet werden kann. Von den Verschiebungen betroffen ist auch der gebührenfinanzierte Bereich: Durch das Notbudget konnten zeitweise keine Wasserleitungen ersetzt werden, was die Nettoinvestitionen um CHF 0.5 Mio. reduziert.

Grössere Investitionen im Jahr 2021 sind der Umbau des alten Gemeindehaus Hütten (CHF 0.6 Mio.), die Sanierung der Kinderkrippe an der Etzelstrasse (CHF 1.5 Mio.), der Ersatzpavillon auf dem Schulareal Glärnisch (CHF 3.1 Mio.) und die provisorische Turnhalle in der Au (CHF 1.7 Mio.). Die Investitionen, welche bei der Turnhalle in der Au anfallen, werden durch die Mieteinnahmen des Kantons Zürich wieder refinanziert.

Beim Projekt Kinderkrippe wird der ursprünglich bewilligte Kredit (Weisung 2 im Jahr 2018: CHF 2.0 Mio., davon CHF 0.5 Mio. für energetische Sanierung) massiv überschritten.

Wegen nicht geplanten Brandschutzaufgaben beläuft sich der Kostenvoranschlag bei CHF 2.5 Mio.. Der Stadtrat wird der Kinderkrippe deshalb einen höheren Mietzins belasten und wird bei künftigen Bauinvestitionen genauere Vorabklärungen treffen.

## D Anträge der GRPK

### Erfolgsrechnung

#### **Präsidiales, 0100.3102.00 Drucksachen, Publikationen**

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 4'000 gekürzt.

Budget alt: CHF 16'000                      Budget neu: CHF 12'000

Begründung: Für Drucksachen und Publikationen sind konsequent die elektronischen Medien zu verwenden (Website).

#### **Präsidiales, 0150.3102.00 Drucksachen, Publikationen**

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 20'000 gekürzt.

Budget alt: CHF 45'000                      Budget neu: CHF 25'000

Begründung: Allgemeine Verwaltung: Für Drucksachen und Publikationen sind konsequent die elektronischen Medien zu verwenden (Website, Extranet). Auf Printmedien ist zu verzichten, siehe auch Gemeinde Wald.

#### **Präsidiales, 0150.3170.00 Reisekosten und Spesen**

*Die einstimmige GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 5'000 gekürzt.

Budget alt: CHF 15'000                      Budget neu: CHF 10'000

Begründung: Voraussichtlich weniger Reisen aufgrund des Lockdowns.

### **Präsidentiales, 0153.3010.00 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals**

*Eine Minderheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 120'000 gekürzt.

Budget alt: CHF 855'000

Budget neu: CHF 735'000

Begründung: Es soll konsequent auf Cloud-Anwendungen gesetzt werden, um Hardware/Software-Anschaffungen zu minimieren und damit Kosten flexibilisiert und IT-Ressourcen eingespart werden können.

### **Präsidentiales, 0157.3010.00 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals**

*Eine Minderheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 43'000 gekürzt.

Budget alt: CHF 215'000

Budget neu: CHF 172'000

Begründung: Die Öffnungszeiten sind bis auf Weiteres zu kürzen. Die Bibliothek soll statt an 6 Tagen nur noch an 4 Tagen geöffnet sein (Reduktion von 25 Stunden auf 16 Stunden). Entsprechend sinken auch die Lohnnebenkosten um rund 8'500 Franken.

### **Präsidentiales, 0157.4240.00 Benützungsgebühren und Dienstleistungen**

*Eine Minderheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 23'100 erhöht.

Budget alt: CHF 51'900

Budget neu: CHF 75'000

Begründung: Die Jahresgebühren für Erwachsene von bisher 45 Franken sind äusserst tief und sind zu erhöhen.

### **Finanzen, 0201.4604.01 Gewinnbeteiligung der Zürcher Kantonalbank**

*Die einstimmige GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 472'000 erhöht.

Budget alt: CHF 1'900'000

Budget neu: CHF 2'372'000

Begründung: Gemäss Auskunft der Abteilung Finanzen ist die Ausschüttung einer Covid-19-Sonderdividende der ZKB in dieser Höhe zu erwarten

### **Finanzen, 0205.3499.01 Übriger Finanzaufwand, Negativzins**

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 17'000 erhöht.

Budget alt: CHF 20'000

Budget neu: CHF 37'000

Begründung: Inzwischen liegen genauere Zahlen zum Zinsaufwand vor.

### **Sicherheit & Gesundheit, 061, Stadtpolizei (Globalkredit)**

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Das Budget (Ertrag) auf dem oben genannten Konto wird um CHF 471'440 erhöht.

Budget alt: CHF 2'607'200

Budget neu: CHF 3'078'640

Begründung:

- **Parkplatzgebühren:**  
Die Gebühren pro Stunden sind tief angesetzt. Ebenso das Nachtparken mit CHF 35.-- / Mt. Wir empfehlen neu: CHF 1.80 bis 2.00 / h und CHF 40.-- bis 45.-- / Mt.
- **Hundesteuer:**  
Zurzeit beträgt die Gebühr jährlich CHF 170 (CHF 150 Jahresgebühr + CHF 20.00 Meldegebühr). Wir empfehlen, die Jahresgebühr um CHF 20 pro Tier zu erhöhen auf neu CHF 190.  
In Wädenswil leben aktuell 1'272 Hunde, was eine Verbesserung des budgetierten Ertrags um CHF 25'440 auf neu CHF 225'440 ausmachen würde. Der Kanton gibt einen Gebührenrahmen von CHF 70 - 200 vor. Die Anschaffung eines Hundes soll wohl überlegt sein, wobei auch finanzielle Abwägungen in den Entscheid einfließen dürfen.  
Vergleich mit anderen Gemeinden: Adliswil CHF 180 / Bülach CHF 150 / Uster CHF 200

### **Sicherheit & Gesundheit, 066, Bäder (Globalkredit)**

*Eine Minderheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 38'300 erhöht.

Budget alt: CHF 2'172'763

Budget neu: CHF 2'211'063

Begründung:

- **Bretterbadi;** Nach Corona und Lockdown ist die Bretterbadi über den Sommer zu öffnen und erhält die benötigten CHF 80'000 für den Betrieb.
- **Bretterbadi;** Es soll neu eine Benutzergebühr erhoben werden, z.B. pauschal CHF 2.-- bis 5.-- für einen Eintritt (Ertrag ca. CHF 32'000).
- **Hallenbad:** Für Drucksachen und Publikationen sind konsequent die elektronischen Medien zu verwenden (Website, Extranet). Dies bringt ein Einsparpotential von rund CHF 7'500.
- **Hallenbad:** Voraussichtlich weniger Reisen aufgrund des Lockdowns, daher Kürzung um CHF 1'200.
- **Hallenbad:** voraussichtlich weniger Büromaterialverbrauch aufgrund des Lockdowns, daher Kürzung um CHF 1'000.
- **Hallenbad:** Saunalandschaft: Räumlichkeiten, Inventar und Betrieb sollen einer Betreibergesellschaft übergeben werden, welche auf eigene Kosten wirtschaftet.

### **Sicherheit & Gesundheit, 066, Bäder (Globalkredit)**

*Eine Minderheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 80'000 erhöht.

Budget alt: CHF 2'172'763

Budget neu: CHF 2'252'763

Begründung: Die Bretterbadi soll auch während der Sommersaison 2021 geöffnet werden.

### **Sicherheit & Gesundheit, 066, Bäder (Globalkredit)**

*Eine Minderheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 9'700 gekürzt.

Budget alt: CHF 2'172'763

Budget neu: CHF 2'163'063

Begründung: Wir empfehlen, Einsparungen bei Drucksachen, Publikationen und Büromaterialverbrauch zu realisieren.

### **Schule und Jugend, 0712.3102.00 Drucksachen, Publikationen Schulverwaltung**

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 5'000 gekürzt.

Budget alt: CHF 10'000

Budget neu: CHF 5'000

Begründung: Für Drucksachen und Publikationen sind konsequent die elektronischen Medien zu verwenden (Website, Extranet).

### **Schule und Jugend, 0717.3130.00 Dienstleistungen Dritter**

*Eine Minderheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 60'000 gekürzt.

Budget alt: CHF 60'000

Budget neu: CHF 0

Begründung:

Aufgrund der Finanzsituation ist bis auf weiteres auf den Einsatz von Zivis zu verzichten.

### **Schule und Jugend, 0717.3170.00 Reisekosten und Spesen**

*Eine Minderheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 55'000 gekürzt.

Budget alt: CHF 55'000

Budget neu: CHF 0

Begründung:

Aufgrund der Finanzsituation ist bis auf weiteres auf den Einsatz von Zivis zu verzichten.

### **Schule und Jugend, 0719.3636.00 Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck**

*Die einstimmige GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 50'000 gekürzt.

Budget alt: CHF 95'000

Budget neu: CHF 45'000

Begründung: Diese Leistungen werden teilweise bereits durch die Soziokultur erbracht. Es soll ein Leistungsabgleich gemacht bzw. eine Weiterverrechnung an die OSW in Betracht gezogen werden.

### **Schule und Jugend 0722.3020.00, Löhne der Lehrpersonen**

*Eine Minderheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 35'000 erhöht.

Budget alt: CHF 3'055'600

Budget neu: CHF 3'090'600

Begründung: Die Primarschule benötigt wegen des digitalen Fortschritts dringend eine 50% Stelle für die Fachstelle ICT, um die Verwaltung zu unterstützen. Die Kosten würden sich auf rund CHF 70'000 belaufen (plus Sozialleistungen); diese Stelle wird aber erst ab Mitte Jahr besetzt werden können.

### **Schule und Jugend 0722.3020.00, Löhne der Lehrpersonen**

*Eine Minderheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 93'850 erhöht.

Budget alt: CHF 3'055'600

Budget neu: CHF 3'149'450

Begründung: Im Rahmen der Budgetkürzung wurden anstelle von 2 bewilligten Stellen (100% Pädagogik, 50% ICT) 3 Stellen weggekürzt. Die Stelle in der Pädagogik ist jedoch schon vorhanden und wird auch nach wie vor benötigt.

### **Schule und Jugend, 0723.4260.00 Rückerstattungen und Kostenbeteiligungen Dritter**

*Eine Minderheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 500'000 erhöht.

Budget alt: CHF 2'500'000

Budget neu: CHF 3'000'000

Begründung: Familienergänzende Betreuung: Der Deckungsbeitrag von 66% ist zu erhöhen auf den Durchschnittswert von Adliswil (80%), Horgen (78%), Thalwil (77%).

### **Schule und Jugend, 076 Soziokultur (Globalkredit)**

*Eine Minderheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 455'765 gekürzt.

Budget alt: CHF 1'655'765

Budget neu: CHF 1'200'000

Begründung: Das Pilotprojekt für die FZA ist aus wirtschaftlichen Gründen abzubrechen. Räumlichkeiten, Inventar und Betrieb sollen einer Betreibergesellschaft übergeben werden. Die Soziokultur kann bedarfsmässig Leistungen über die Betreibergesellschaft beziehen. Wie bei der Eisbahn soll die Stadt nach Vorliegen eines Betriebkonzeptes eine Einmalinvestition (z.B. mit CHF 100'000) und mit jährlichen Beiträgen (z.B. von CHF 20'000) unterstützen.

### **Soziales 0800.3010.00 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals**

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 59'000 erhöht.

Budget alt: CHF 995'000

Budget neu: CHF 1'054'000

Begründung: Die Ergänzungsleistungs-Revision ist mit zusätzlichem administrativem Aufwand verbunden. Zusätzliche Arbeitskräfte im Bereich Sozialversicherung bringen Ersparnisse ein und sind vom Kanton auch empfohlen worden. In der Folge erhöhen sich auch die Lohnnebenkosten.

### **Soziales, 0802.3132.00 Honorare externe Berater, Gutachter, Fachexperten**

*Die einstimmige GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 13'000 gekürzt.

Budget alt: CHF 18'000

Budget neu: CHF 5'000

Begründung: Der Betrag wurde im 2019 für die Eingemeindung erhöht für die Übernahmekosten der Fälle von Schönenberg und Hütten. Dies war einmalig und kann wieder gekürzt werden.

## **Investitionsrechnung**

### **Finanzen, 0221.7040.366 Umbau Altes Gemeindehaus Hütten**

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 608'000 gestrichen.

Budget alt: CHF 608'000

Budget neu: CHF 0

Begründung:

Das ehemalige Gemeindehaus in Hütten inkl. Landparzelle ist zu verkaufen (Dorfstrasse 6).

### **Finanzen, 0221.7040.367 Schönenberg, Hüttnerstrasse 1 - Sanierung Wohnhaus**

*Eine Minderheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 400'000 gestrichen.

Budget alt: CHF 400'000

Budget neu: CHF 0

Begründung:

Das ehemalige Gemeindehaus in Schönenberg ist zu verkaufen.

### **Finanzen, 0221.7040.416 Kirchrain 4, Wohnungsinstandsetzungen**

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 50'000 gestrichen.

Budget alt: CHF 50'000

Budget neu: CHF 0

Begründung:

Die gemeindeeigene Liegenschaft ist zu verkaufen.

### **Finanzen, 0222.5040.210 Rahmenkredit Erneuerungsinvestitionen Immobilien 2021**

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 250'000 gekürzt.

Budget alt: CHF 500'000

Budget neu: CHF 250'000

Begründung:

Erneuerungen sind bis auf weiteres auf das absolute Minimum zu reduzieren.

**Planen und Bauen, 0310.5020.210 Revitalisierung Bäche - Rahmenkredit 2021**

*Eine Minderheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 850'000 gestrichen.

Budget alt: CHF 850'000

Budget neu: CHF 0

Begründung:

Aufgrund der Finanzsituation ist die Revitalisierung auf später zu verschieben.

**Planen und Bauen, 0310.6020.210 Revitalisierung Bäche - Rahmenkredit 2021 -  
Rückerstattung**

*Eine Minderheit der GRPK beantragt:*

Das Budget auf dem oben genannten Konto wird um CHF 200'000 gestrichen.

Budget alt: CHF 200'000

Budget neu: CHF 0

Begründung: Keine Rückerstattungen aufgrund Verschiebung der Revitalisierung.

**Globalkredit / FLAG-Ziele**

Es gibt keine Anträge.

## E Anträge der GRPK zum Steuerfuss

- Eine Mehrheit der GRPK beantragt, den Steuerfuss unverändert bei 85% zu belassen.

Die Personalaufwände steigen wiederholt massiv und zeigen, dass der Stadtrat die Aufwandseite nicht im Griff hat. Unter diesen Umständen ist eine Steuererhöhung nicht vertretbar. Die Mehrheit der GRPK verlangt Ausgabendisziplin statt Steuererhöhung.

Die Personalaufwandsteigerung wurde bereits im letzten Jahr von der GRPK stark kritisiert, lagen doch diese Steigerungsraten in den vorherigen 8 Jahren unter 2%. Die vom Stadtrat wiederholt versprochenen Effizienzverbesserungen werden nicht umgesetzt.

Der geplante Schuldenberg von CHF 60 bis 80 Mio. im Jahr 2024 ist eine risikoreiche und unfaire Last für die nachkommenden Generationen. Ebenso risikoreich sind die ungeplanten steuerlichen Ertragseinbussen sowie ungeplante Aufwände aufgrund der Covid-19 Pandemie.

- Die Minderheit der GRPK folgt dem Antrag des Stadtrates, den Steuerfuss auf 89% zu erhöhen.

Die Minderheit sieht die Steuersenkungen der Vergangenheit als Fehler an, der zu einem deutlich zu starken Rückgang des Eigenkapitals geführt hat. Die Aufgaben der Stadt können beim Steuerfuss von 85% nur mit massiver Verschuldung erfüllt werden. Die Steuererhöhung ist daher nötig, um die Neuverschuldung zumindest zu bremsen und finanzrechtliche Richtlinien einzuhalten.

## F Schlussbemerkungen der GRPK

Die überarbeitete Version des Budgets 2021 weist insgesamt nur geringe Veränderungen gegenüber der ursprünglichen Version auf. Dies gilt insbesondere, wenn lediglich die politischen Änderungen und nicht die Veränderungen aufgrund höherer Budgetgenauigkeit betrachtet werden.

Bei der Prüfung des Budgets entstand bei der GRPK der Eindruck, dass im erneuten Budgetprozess positive Effekte stärker berücksichtigt wurden als negative. Dies betrifft insbesondere die zweite Welle Covid-19: Ausgabenverringerungen wurden konsequenter ins neue Budget eingearbeitet als Einnahmerückgänge. Dadurch besteht die Gefahr, dass das vorliegende Budget 2021 weniger realistisch ist als die ursprüngliche Version. Bei einzelnen Konten sind zudem Fehler aufgefallen; zum Beispiel wurden die Lohnkosten angepasst, die Lohnnebenkosten dabei aber vergessen.

Die erfolgten Kürzungen erachtet die GRPK zum Teil als nicht nachhaltig, sondern nur als einmalige Entlastung des Budgets, ohne oder sogar mit negativen Effekten auf die Folgejahre. Kürzungen sollten in Zukunft besser auf ihre Nachhaltigkeit hin geprüft werden.

Grosse Erwartungen setzt die GRPK in die vom Stadtrat angestossene Leistungsüberprüfung. Der Stadtrat wird angehalten diese zu nutzen, um die Finanzsituation langfristig zu verbessern.

Die allgemein schlechten Finanzaussichten werden durch Covid-19 zwar verschärft, aber nicht allein verursacht. Auch ohne die Auswirkungen der Pandemie würde die Verschuldung rasch und deutlich ansteigen.

## G Schlussantrag der GRPK

- Die einstimmige GRPK beantragt, das Budget der politischen Gemeinde für das Jahr 2021 inklusive Leistungsaufträge mit Globalkredit der FLAG-Abteilungen - unter Berücksichtigung der Abstimmungen zu den Anträgen der GRPK und zum Steuerfuss - zu genehmigen.

Die GRPK hat das Budget für das Jahr 2021 inklusive den Leistungsaufträgen mit Globalkredit der FLAG-Abteilungen in der vom Stadtrat beschlossenen Fassung geprüft. Das vom Stadtrat beantragte Budget weist folgende Grunddaten aus:

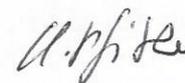
• Erfolgsrechnung	Aufwand	CHF	194'871'309
	Ertrag	CHF	<u>193'722'332</u>
	Ertragsüberschuss	CHF	- 1'148'977
• Investitionsrechnung			
	- Verwaltungsvermögen	Ausgaben	CHF 24'948'850
		Einnahmen	CHF <u>5'928'800</u>
	Nettoinvestition	CHF	19'020'050
- Finanzvermögen			
		Ausgaben	CHF 1'848'000
		Einnahmen	CHF <u>3'100'000</u>
	Nettoinvestition	CHF	- 1'252'000
• Einfacher (100%iger) Gemeindesteuerertrag		CHF	71'106'742
Steuerfussertrag von 89%		CHF	63'285'000
• Eigenkapitalentnahme		CHF	1'148'977

Die GRPK stellt fest:

- Der Voranschlag 2021 der Politischen Gemeinde inklusive Leistungsaufträge mit Globalkredit der FLAG-Abteilungen ist
  - finanzrechtlich zulässig und
  - finanziell angemessen
- Der Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital entnommen.

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission  
des Gemeinderates Wädenswil

  
Christian Gross  
Präsident der GRPK

  
Karin Pfister  
Sekretärin

Wädenswil, 11. März 2021